

„Semen, bist du mutlos?“

Der Gefragte richtete sich straffer auf. „Gott verhüte es. Aber auch die stärkste Eiche wird in ihren Grundfesten erschüttert, wenn der Sturm ununterbrochen tobt.“

Sie wandten sich zu der Stelle, an welcher vorhin der Kasten mit dem Familienbesitz geborgen worden war. Es fehlte kein Cent; die Hounds hatten wahrscheinlich an keinerlei Beutezüge denken können.

In ihrer Hütte aus Gras und Baumzweigen saßen die Rothäute und frühstückten so gelassen, als sei nichts geschehen. Einer aus der tapferen Schar hatte eine Verwundung davongetragen, der zweite einen Armbruch, aber das kümmerte die Söhne des Urwaldes nur sehr wenig, denn sämtliches Blechgerät, das kostbarste Besitztum war gerettet. Theekessel und Pfannen, Teller und Löffel hingen im Kranze an den Wänden, Spiegel und bunte Bilder steckten dazwischen, — man hatte also nichts Nennenswerthes verloren.

Pataloc baute in wenigen Stunden über Felsings Kopf eine Hütte, die gegen Sonnenschein und Regen gleicherweise Schutz gewährte; die übrigen Verwundeten wurden mit hineingebracht und dann für die Frauen ein zweiter Bau errichtet. Man stand heute wieder so ziemlich am Anfang der Dinge; es erforderte viel Mut, nochmals neu zu beginnen, unentwegt die gleiche Strecke Schritt für Schritt zurückzulegen, ob auch das Ziel von den Nebeln des Ungewissen, Zweifelhafsten umlagert schien.

Der Franzose hatte seine Schätze aus dem Boden gegraben, und jetzt näherte er sich den beiden Brüdern Kinski.

„Monsieur, hier ist alles, was ich besitze. Es gehört der Gemeinde.“

Semen reichte ihm herzlich die Hand. „Aber Monferrant, Herr Dubois! Wie wird es damit?“

„Monferrant muß warten,“ entschied tapfer der kleine Herr. „Ich bekomme regelmäßig meine Briefe, man schreibt mir alles, ich weiß, wie viele Äpfel jeder Baum getragen hat, und wie die Rosenhecken blühten, — — auch, — — nun ja, — ich habe schon einmal den alten Leuten ein hübsches Sümmechen hinübergeschickt, es geht ihnen gut. Das übrige muß warten.“

„Und Sie geben Ihr Erspartes hin für den Ankauf von Holz und Lebensmitteln, Monsieur?“

„Ja, gewiß. Ist denn nicht der Winter vor der Thür? Und sind nicht so viele da, denen das Glück niemals recht wohl wollte? — Die Armen von Monferrant haben ihre Gemeindefasse, ihre sicheren